



An den Grossen Rat

07.1825.04

WSU/P071825

Basel, 23. Oktober 2013

Regierungsratsbeschluss vom 22. Oktober 2013

Klimaneutrale Verwaltung Basel-Stadt: Die Kantonale Verwaltung auf dem Weg zur 2000 Watt-Gesellschaft

Zweiter Bericht zur Rahmenausgabenbewilligung

1. Ausgangslage

Im Juni 2008 beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat eine Rahmenausgabenbewilligung ("Rahmenkredit") für energetische Sanierungen kantonaler Gebäude in der Höhe von 33.5 Millionen Franken. Hintergrund für den Ratschlag war einerseits eine Studie, die aufzeigte, dass über 80% der gesamten CO₂-Emissionen der kantonalen Verwaltung aus dem Gebäudebereich stammen. Andererseits konnten zu diesem Zeitpunkt bei vielen Sanierungsprojekten weitergehende energetische Massnahmen nicht realisiert werden, weil die budgetierten Beträge für die energie-relevanten Massnahmen nicht ausreichten. Damit dieses Manko behoben werden kann, sollten spezielle Mittel bereitgestellt werden. Mit Hilfe dieses Rahmenkredits sollte bei Neubauten und bei der Sanierung von kantonalen Gebäuden ein spezielles «Klimapaket» entwickelt und umgesetzt werden. Zusätzlich zu den finanziellen Mitteln wurden weitere begleitende Massnahmen vorgeschlagen, welche die Berücksichtigung der energetischen Belange für die Zukunft sicherstellen sollten. Dazu gehören verbindliche Vorgaben für die Gebäudehülle und die Haustechnik sowie ein Energiecheck bei den Projekten.

Der Grosse Rat genehmigte die Rahmenausgabenbewilligung an seiner Sitzung vom 25. Juni 2008. Konkret beschloss er:

1. Für Massnahmen, die im Sinne des Ziels einer „klimaneutralen Verwaltung“ umgesetzt werden, wird für die Jahre 2008 bis 2015 eine Rahmenausgabenbewilligung in der Höhe von CHF 33'500'000 zu Lasten der Investitionsrechnung des Finanzdepartements (Position 420013026003) im Investitionsbereich Übrige genehmigt.
Massnahmen, die im Rahmen von Bauvorhaben vorgenommen werden sollen, für die ein separater Grossratsbeschluss erforderlich ist, werden dem Grossen Rat zusammen mit dem Antrag zur Ausgabenbewilligung zur Kenntnis gebracht.
2. Der Regierungsrat orientiert den Grossen Rat jährlich über die Verwendung der Mittel. Dabei sollen die einzelnen Massnahmen pro Gesamtprojekt, der dafür aus der Rahmenausgabenbewilligung verwendete Beitrag, die finanziellen Auswirkungen auf die Betriebs- und Unterhaltskosten sowie der erwartete Effekt im Bereich Klimaschutz (Reduktion CO₂ Ausstoss) ausgewiesen werden.

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die bisherigen Arbeiten und den Stand des Projekts «Klimaneutrale Verwaltung».

2. Stand der Projekte

Im Bericht des Regierungsrates vom 6. Dezember 2011 an den Grossen Rat über die vergangene Berichtsperiode wurde darauf hingewiesen, dass durch vermehrte Sensibilisierung der Projektleitenden (z.B. anhand der Energiechecks) geeignete Projekte identifiziert werden sollen.

Wie die Tabellen auf den nachfolgenden Seiten 5 und 6 zeigen, konnten einige Projekte ermittelt werden. Es wurden im Rahmen der Energiechecks zusätzlich diverse kleinere Projekte besprochen; die vorgeschlagenen Optimierungsmassnahmen konnten aber mit den bereits vorhandenen Budgets finanziert werden, was eine Unterstützung aus der Rahmenausgabenbewilligung überflüssig machte.

In der laufenden Periode 2012 bis 2013 wurden bisher folgende Projekte fertig gestellt: Institut für Rechtsmedizin, Sportanlage Schützenmatte (erste Etappe), Robinsonspielplatz Voltamatte, die beiden Kleinprojekte im Friedhof Hörnli sowie die Sanierung der Turn- und Schwimmhalle Rittergasse. Die Details können der Tabelle auf Seite 5 entnommen werden.

Folgende Projekte sind in Ausführung: Hebel-Schulhaus, Schulhaus Hirzbrunnen, Tribünengebäude Schützenmatte (Etappe 2), Markgräflerhof, Werkhof Stadtreinigung Brennerstrasse, Brückenkopf Breite, Brunnmattschulhaus, WBS Holbein, Kiosk Feldbergstrasse, Schulhaus Dreirosen.

Für weitere Projekte wird zurzeit geprüft, ob zusätzliche energierelevante Eingriffe möglich sind bzw. welche konkreten Massnahmen sinnvoll sind und aus der Rahmenausgabenbewilligung finanziert werden sollen. Folgende Projekte werden zurzeit entsprechend geprüft: Spiegelhof (JSD), Gymnasium Münsterplatz, Schulhaus Wasserstelzen, Werkhof Stadtgärtnerei Strassburgerallee, Wohnheim Klosterfiechten, LKW-Halle Tiefbauamt Dreispitz, Polizeiausbildungszentrum, Gymnasium Leonhard, Werkhof Stadtreinigung Hagenastrasse, St. Jakobshalle, Kunsteisbahn Eglisee, Zeughauslager Scherkessel, Inselschulhaus, Schulhaus Bläsi.

In der folgenden Tabelle sind alle Projekte aufgelistet. Es werden im ersten Teil die Projekte aufgeführt, die bisher fertig gestellt worden sind. Der zweite Teil zeigt die Projekte, die zurzeit in Ausführung sind. Auf eine zusätzliche detaillierte Auflistung der Projekte, die in Planung sind, wird verzichtet, da die Kosten und die Wirkung noch nicht bekannt sind.

Abgeschlossene Projekte	Massnahmen Klimapaket / Bemerkungen	bewilligte Ausgaben	Anteil „Klimapaket“	Einsparung durch Klimapaket über Lebensdauer		
		[CHF]	[CHF]	Energie [MWh]	CO ₂ [t]	Netto-barwert [CHF]
AGS: Sanierung Fassade und HLK	Zusatzmassnahmen zur Erreichung MINERGIE-Standard (denkmalgeschützt).	30'870'000	1'370'000	15'000	2'805	1'662'700
Rosshof (WWZ)	MINERGIE-Beleuchtung zusätzlich zu Dämm-massnahmen		109'700	450	51	115'800
Elisabethenanlage, Umnutzung der ehemaligen Abdankungskapelle zum Parkcafé	Bessere Verglasung für denkmalgeschützte Fenster	1'080'000	18'700	40	7	4'200
Institut für Rechtsmedizin, Sanierung Fassaden und Dach	Zusätzliche aufwändige Dämmung zur Erreichung des kantonalen Standards.	1'430'00	500'000	601	112	66'600
Sportanlage Schützenmatte, Sanierung Tribünengebäude inkl. Laufbahn (Indoor); Etappe 1	Innendämmung Turn-/Laufhalle, bessere Fenster.	1'200'000	870'800	2'610	488	289'300
Voltamatte: Neuer Robinsonspielplatz mit Nebenbauten	Zusätzliche aufwändige Dämmung zur Erreichung des kantonalen Standards.	1'894'000	113'300	420	79	46'600
Friedhof Hörnli (WC-Anlagen)	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.	ZBE	35'000	150	28	15'800
Friedhof Hörnli (Verwaltungsgebäude)	Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in Garderoben / Duschen.	ZBE	25'000	132	25	13'900
Spiegelhof Instandsetzungskonzept HT	Erstellung Gesamtkonzept für Haustechniksanierung		18'700	--	--	--
Sanierung Turn- und Schwimmhalle Rittergasse	Zusätzliche Dämmung mit Aerogel an bauphysikalisch heiklen Stellen	6'700'000	19'800	1'260	236	139'700
Total:			3'081'000	20'663	3'830	2'354'600

Projekte in Ausführung:	Massnahmen Klimapaket / Bemerkungen	bewilligte Ausgaben	Anteil „Klimapaket“	Einsparung durch Klimapaket über Lebensdauer		
		[CHF]	[CHF]	Energie [MWh]	CO ₂ [t]	Nettobarwert [CHF]
Hebel-Schulhaus Riehen, Gesamtsanierung und Umnutzung TH in Aula	Hochwertige Dämmstoffe mit geringer Dicke, da Gebäude denkmalgeschützt ist.	17'985'000	800'000	2'643	494	293'000
Sanierung Schulhaus Hirzbrunnen	Lüftungsanlage zur Erreichung MINERGIE-Standard	14'000'000	2'650'000	2'000	374	210'900
Sportanlage Schützenmatte, Sanierung Tribünengebäude inkl. Laufbahn (Indoor); Etappe 2	Dämmungen Garderoben, Fensterersatz, Ersatz Lüftung	1'400'000	300'000	2'736	513	303'300
Markgräflerhof	Sanierung Fenster (Denkmalschutz) und Dämmung Dachstock	4'500'000	322'900	2'340	438	259'400
Werkhof Brennerstrasse	Zusätzliche Dämmungen und Türersatz	1'500'000	98'100	777	144	86'100
Umnutzung Brückenkopf Breite	Zusätzliche Innendämmungen	5'200'000	130'000	1'035	195	117'800
Sanierung Brunnmattschulhaus	Dämmung Dachterrasse, Ersatz Fenstertüre	25'500'000	92'500	1'494	279	165'600
WBS Holbein	Ersatz Einfachverglasungen Foyer, Eingangstüren und Windfang	1'800'000	505'000	2358	441	261'400
Umnutzung Kiosk Feldbergstrasse	Zusätzliche Dämmung Gebäudehülle, Fensterersatz	270'000	14'800	837	156	92'700
Sanierung Schulhaus Dreirosen	3-Fach Verglasungen in denkmalgeschütztem Gebäude	1'700'000	130'000	3'780	708	419'000
Sanierung Schulhaus Bläsi	Dämmung Fensterstürze	12'500'000	42'000	90	18	10'000
Total:			5'085'300	20'090	3'760	2'219'200

Total realisiert und geplant:			8'166'300	40'754	7'590	573'800
--------------------------------------	--	--	------------------	---------------	--------------	----------------

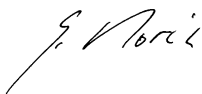
3. Ausblick

Zur Implementierung der Klimaneutralen Verwaltung Basel-Stadt führen Mitarbeitende des Amtes für Umwelt und Energie zusammen mit der Fachstelle Energiemanagement des Hochbauamts regelmässig Informationsveranstaltungen an den Teamsitzungen der Projektverantwortlichen des Hochbauamts durch. Sie weisen dort auf die Unterstützung durch Energieanalysen, Energiecheck und natürlich auf die Finanzierung der Massnahmen aus der Rahmenausgabenbewilligung hin. Zudem prüft die Arbeitsgruppe «Klimaneutrale Verwaltung» an regelmässigen Besprechungen alle geplanten Sanierungsprojekte auf ihr Potenzial zur Verbesserung der Energieeffizienz. Die Arbeitsgruppe besteht aus Mitarbeitenden des Hochbauamts, des Amtes für Umwelt und Energie und von Immobilien Basel-Stadt.

Gemäss dem Beschluss des Grossen Rates dauert die Laufzeit der Rahmenausgabebewilligung bis Ende 2015. Die noch verbleibende Zeitdauer wird nicht ausreichen, um die bereitgestellten Finanzmittel auszuschöpfen. Alle Projekte werden vom Projektstart bis zum Zeitpunkt des Baubewilligungsverfahrens durch das Hochbauamt und das Amt für Umwelt und Energie auf ihr energetisches Potenzial geprüft. Gerade im Bereich der Schulhäuser laufen im Moment diverse Abklärungen und mit der Sanierung der Liegenschaften des Justiz- und Sicherheitsdepartements (Spiegelgasse und Polizeiausbildungszentrum) sind Projekte in Abklärung, bei denen ein relativ grosser Mitteleinsatz zu erwarten ist. Da die Planung und Realisierung solch umfangreicher Projekte aber einen längeren Zeitraum erfordern, werden diese Mittel alle erst nach 2015 genutzt werden können.

Gemäss aktuellem Planungsstand werden bis Ende 2015 rund 16 Millionen Franken ausgegeben oder geplant sein. In diesem Zusammenhang hatte die Finanzkontrolle des Kantons Basel-Stadt im Rahmen ihrer Zwischenrevision der Rahmenausgabebewilligung «Klimaneutrale Verwaltung» empfohlen, die Verlängerung der Laufzeit über das Jahr 2015 hinaus zu prüfen. Damit könnten die Mittel aus der Rahmenausgabebewilligung trotzdem im Sinn der Energieeffizienz eingesetzt werden. Der Regierungsrat hat von der Verlängerung der Laufzeit Kenntnis genommen. Die verbleibenden Finanzmittel aus der Rahmenausgabebewilligung werden in der 10-Jahres-Investitionsplanung und betragsmässig jeweils verbindlich in der jährlichen Investitionsübersichtsliste eingeplant werden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin